

Neue Angriffe des Feindes im Gange.

W.B. Berlin, 7. Oktober, abends.
Amtlich:
Erlische Kämpfe nördlich der Scarpe.
Nördlich von St. Quentin und

zwischen Argonne und Maas haben
sich in den Abendstunden feindliche Angriffe
entwickelt.
In der Champagne ruhiger Tag.

Mittwoch, den 9. Oktober.

Neuer Durchbruchversuch Der Amerikaner gescheitert.

W.B. Großes Hauptquartier.
8. Oktober. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprina Auyrecht.

Nördlich der Scarpe griff der Engländer nach heftigem Feuerkampf beiderseits von Doyy an. In Neuireuil sah er Fuß, im übrigen brachten ihn unsere Vorposten zum Stehen.

Seeresgruppe Boehn.

Nördlich von St. Quentin setzten Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Montbrechain schlugen hannoversche und braunschweigische Regimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes ab. Weiter südlich brach der Angriff des Feindes in unserem Feuer zusammen. Bei und südlich von Sequehart haben pommerische und hannoversche Regimenter nach hartem Kampf ihre Stellungen behauptet. Bei den Kämpfen an der Tillon-Söhe brachten schlesische Bataillone und Pioniere im Nahkampf und durch Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Seeresgruppe Deutscher Kronprina.

Vorseldkämpfe an der Ailette und Aisne. Das nördliche Suippes-Meer wurde in brillanten Unternehmungen vom Feinde geläubert. Am Nachmittage stieß der Feind in Teilangriffen zwischen Bazancourt und Selles mit starken Kräften beiderseits von St. Clement an der Arnes vor. Seine Angriffe scheiterten. Erlische Kämpfe um St. Etienne, das von uns genommen und im Gegenangriff des Feindes aber wieder verloren ging. Im übrigen

beschränkte sich die Tätigkeit des Feindes in der Champagne auf Teilvorstöße und zeitweilig auflebenden Artilleriekampf. Beiderseits der Aisne schlugen die in den letzten Kämpfen besonders bewährte 9. Landwehr- und 76. Reserve-Division heftige Angriffe des Feindes ab.

Seeresgruppe Gallwitz.

Nach stärkster Feuertvorbereitung setzte der Amerikaner erneut zum Durchbruch beiderseits der Aire an. Auf dem westlichen Meer brachte württembergische Landwehr die südlich von Chatel vorbrechenden Angriffe zum Scheitern. Von der Höhe nördlich von Chatel, auf der der Feind vorübergehend Fuß sah, wurde er im Gegenangriff wieder geworfen. Südlich der Aire brachen die feindlichen Angriffe meist schon in unserem Artilleriefeuer zusammen. Gegen Abend nahm der Feind beiderseits der von Charpentry auf Romagne und der von Rantillois auf Cunel führenden Strassen sowie westlich der Maas seine Angriffe wieder auf. Nach hartem Kampf schlugen wir ihn teilweise durch Gegenstöße zurück.

Der Erste Generalquartiermeister:
Eubendorff.

*Das feindliche
Durchbruchversuch
auf der Aisne
wird durch unsere
Artillerie gestoppt.*

rf204*

Handwritten note:
Mittwoch, den 9. Oktober, abends.
amtlich:
Erlische Kämpfe nördlich der Scarpe.
Nördlich von St. Quentin und
zwischen Argonne und Maas haben
sich in den Abendstunden feindliche Angriffe
entwickelt.
In der Champagne ruhiger Tag.
Mittwoch, den 9. Oktober.
Neuer Durchbruchversuch Der Amerikaner gescheitert.
W.B. Großes Hauptquartier.
8. Oktober. Amtlich:
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe Kronprina
Auyrecht.
Nördlich der Scarpe griff der Engländer nach heftigem Feuerkampf beiderseits von Doyy an. In Neuireuil sah er Fuß, im übrigen brachten ihn unsere Vorposten zum Stehen.
Seeresgruppe Boehn.
Nördlich von St. Quentin setzten Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Montbrechain schlugen hannoversche und braunschweigische Regimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes ab. Weiter südlich brach der Angriff des Feindes in unserem Feuer zusammen. Bei und südlich von Sequehart haben pommerische und hannoversche Regimenter nach hartem Kampf ihre Stellungen behauptet. Bei den Kämpfen an der Tillon-Söhe brachten schlesische Bataillone und Pioniere im Nahkampf und durch Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern.
Seeresgruppe
Deutscher Kronprina.
Vorseldkämpfe an der Ailette und Aisne. Das nördliche Suippes-Meer wurde in brillanten Unternehmungen vom Feinde geläubert. Am Nachmittage stieß der Feind in Teilangriffen zwischen Bazancourt und Selles mit starken Kräften beiderseits von St. Clement an der Arnes vor. Seine Angriffe scheiterten. Erlische Kämpfe um St. Etienne, das von uns genommen und im Gegenangriff des Feindes aber wieder verloren ging. Im übrigen
beschränkte sich die Tätigkeit des Feindes in der Champagne auf Teilvorstöße und zeitweilig auflebenden Artilleriekampf. Beiderseits der Aisne schlugen die in den letzten Kämpfen besonders bewährte 9. Landwehr- und 76. Reserve-Division heftige Angriffe des Feindes ab.
Seeresgruppe Gallwitz.
Nach stärkster Feuertvorbereitung setzte der Amerikaner erneut zum Durchbruch beiderseits der Aire an. Auf dem westlichen Meer brachte württembergische Landwehr die südlich von Chatel vorbrechenden Angriffe zum Scheitern. Von der Höhe nördlich von Chatel, auf der der Feind vorübergehend Fuß sah, wurde er im Gegenangriff wieder geworfen. Südlich der Aire brachen die feindlichen Angriffe meist schon in unserem Artilleriefeuer zusammen. Gegen Abend nahm der Feind beiderseits der von Charpentry auf Romagne und der von Rantillois auf Cunel führenden Strassen sowie westlich der Maas seine Angriffe wieder auf. Nach hartem Kampf schlugen wir ihn teilweise durch Gegenstöße zurück.
Der Erste Generalquartiermeister:
Eubendorff.
Das feindliche
Durchbruchversuch
auf der Aisne
wird durch unsere
Artillerie gestoppt.

am Sonntag zum Festzug best. verbleiben werden
 würde, daß es notwendig ist, garnisonen von
 Lüttich, gefesselt wurden sind, "traute ja
 mit Besatzung aus Strassburg, also es muß
 für Pflicht sein, den Versuch, -

Neue schwere Kämpfe im Gange.

WB. Berlin, 8. Oktober, abends.
 Amtlich:

Zwischen Cambrai und St. Quentin, in der Champagne und an der Maas haben sich neue schwere Kämpfe entwickelt.

Südlich von Cambrai und nördlich von St. Quentin wurde der feindliche Angriff

abgewiesen, in der Mitte der Schlachtfeldfront gewann er Boden. Wir standen am Abend im Kampf westlich Bohain und den von Bohain auf Cambrai und St. Quentin führenden Straßen.

In der Champagne und an der Maas sind die Anrisse des Feindes gescheitert.

Lebhafte Feuertätigkeit an der Tiroler Südfrent.

W. Wien, 8. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Südfrent war gestern die Tätigkeit der feindlichen Batterien außerordentlich lebhaft. Infanterievorstöße wurden im Keime erstickt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die in dem alteserbischen Grenzgebirge vorgeschobenen Deckungsgruppen

wurden unter stetigen Verzögerungskämpfen auf Beskowitz zurückgenommen. Der Rückmarsch des Generalobersten Freiherrn von Pflanzer-Baltin geht ohne jedwede Störung durch den Gegner vor sich. Die von den Italienern als Siege gefeierten Kämpfe sind lediglich Gefechte weit zurückgelassener schwacher Nachhuten.

Der Chef des Generalstabes.

Sonntag, den 10. Oktober, -

Die Schlacht zwischen Cambrai und St. Quentin.

Schwere Kämpfe mit Franzosen und Amerikanern in der Champagne.

WB. Großes Hauptquartier, 9. Oktober. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Cambrai und St. Quentin ist die Schlacht von neuem entbrannt. Unter Einsatz gewaltiger Artilleriemassen und unter Zusammenfassung von Panzerwagen und Fliegergeschwadern griff der Engländer im Verein mit Franzosen und Amerikanern unsere Front von Cambrai bis St. Quentin an. Auf dem nördlichen Angriffsflügel war der Ansturm des Feindes nach hartem Kampf gegen Mittag westlich der von Cambrai auf Bohain führenden Straße gebrochen. In den Abendstunden sind hier erneute Angriffe des Feindes gescheitert. In beiden Seiten der in Richtung Le Cateau führenden Römerstraße gelang dem Gegner ein tieferer Einbruch in unsere Linien. Wir fügten einen Stoß in der Linie Bohaincourt-Elincourt und westlich von Bohain an. Auf dem Südflügel des Angriffs konnte der Gegner nur wenig Gelände gewinnen. Die südlich von Montbrehain kämpfenden Truppen schlugen alle Angriffe des Feindes in ihrer vorherigen Infanteriestellung ab. Durch den Einbruch in der Mitte der Schlachtfeldfront an ihrer Flanke bedroht, mußten sie am Abend ihren Flügel an den Westrand von Fresnoy le Grand zurücknehmen.

In der Champagne nahmen Franzosen und Amerikaner zwischen der Snippes und westlich der Aisne unter großer Kraft-

entfaltung ihre Angriffe wieder auf. Auch sie erstrebten nach aufgefundenen Befehlen erneut den Durchbruch durch unsere Front. Nur beiderseits St. Etienne brach der Feind in unsere Linien ein. In den Nachmittagsstunden angelegter Gegenangriff warf den Gegner wieder zurück. An der übrigen Front sind die Angriffe des Feindes völlig gescheitert. Ortliche Einbruchstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Teilangriffe an der Aisne und sehr heftige Angriffe der Amerikaner am Ostende des Argonner Waldes und im Aire-Tale wurden abgewiesen.

Auf dem Ostufer der ... griff der Feind zwischen Brabant und Ornes nach starker Artilleriewirkung an. Der in den Wald von Concuvois einbringende Gegner wurde dort zum Stehen gebracht. An der übrigen Front schlugen wir ihn vor unseren Kampfslinien.

Der Erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

10/104



enn dieses ist der Freien einzigste Pflicht: Das Reich zu schirmen, das sie selbst beschirmt.

Schiller.

Erfüllet diese Pflicht!
 Zeichnet die Neunte!

Wilson's Antwort liegt vor. Ich ist wohl nicht
 demselben Vorfluge zuzuschreiben, wie zu erwarten
 war, so enthält sie nur die wichtigsten Punkte
 von der Forderung, daß sofortige Verhandlungen